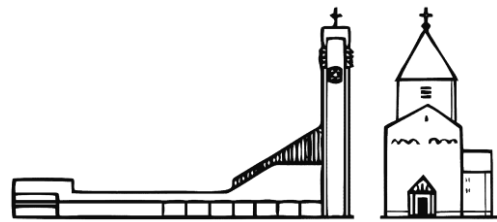


Gedanken zum Sonntag

Pfarrverband

St. Katharina - Hl. 14 Nothelfer



www.katharina-nothelfer.de

Nr. 46 – 33. Sonntag im Jahreskreis
13.11.2022

St. Katharina von Siena

Pferggasse 6, 80939 München

Tel.: 089 316 02 95-0, Fax: 089 316 02 95-20

St-Katharina.Muenchen@ebmuc.de

Mo, Di, Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr

Mi 13:30 - 17:00 Uhr

in den Ferien: Mo - Fr 10:00 - 12:00 Uhr

Zu den Hl. 14 Nothelfern

Kaadener Str. 4, 80937 München

Tel.: 089 316 081-0, Fax: 089 316 081-17

Zu-den-Hl-14-Nothelfern.Muenchen@ebmuc.de

Mo, Di, Do, Fr 09:00 - 12:00 Uhr

Mi 08:30 - 09:30 Uhr

in den Ferien: Mo, Di, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Mi geschlossen



Foto aus Pfarrbriefservice

Evangelium zum 33. Sonntag im Jahreskreis

Lk 21, 5-19

Als einige darüber sprachen, dass der Tempel mit schön bearbeiteten Steinen und Weihegeschenken geschmückt sei, sagte Jesus: Es werden Tage kommen, an denen von allem, was ihr hier seht, kein Stein auf dem andern bleibt, der nicht niedergerissen wird. Sie fragten ihn: Meister, wann wird das geschehen und was ist das Zeichen, dass dies geschehen soll? Er antwortete: Gebt Acht, dass man euch nicht irreführt! Denn viele werden unter meinem Namen auftreten und sagen: Ich bin es! und: Die Zeit ist da. -

Lauft ihnen nicht nach! Wenn ihr von Kriegen und Unruhen hört, lasst euch nicht erschrecken! Denn das muss als Erstes geschehen; aber das Ende kommt noch nicht sofort. Dann sagte er zu ihnen: Volk wird sich gegen Volk und Reich gegen Reich erheben. Es wird gewaltige Erdbeben und an vielen Orten Seuchen und Hungersnöte geben; schreckliche Dinge werden geschehen und am Himmel wird man gewaltige Zeichen sehen. Aber bevor das alles geschieht, wird man Hand an euch legen und euch verfolgen. Man wird euch den Synagogen und den Gefängnissen ausliefern, vor Könige und Statthalter bringen um meines Namens willen. Dann werdet ihr Zeugnis ablegen können. Nehmt euch also zu Herzen, nicht schon im Voraus für eure Verteidigung zu sorgen; denn ich werde euch die Worte und die Weisheit eingeben, sodass alle eure Gegner nicht dagegen ankommen und nichts dagegen sagen können. Sogar eure Eltern und Geschwister, eure Verwandten und Freunde werden euch ausliefern und manche von euch wird man töten. Und ihr werdet um meines Namens willen von allen gehasst werden. Und doch wird euch kein Haar gekrümmt werden. Wenn ihr standhaft bleibt, werdet ihr das Leben gewinnen.

Gedanken zum Evangelium

Jesus spricht über verschiedene Endzeichen, wie die Zerstörung von Jerusalem durch die Römer, die im Jahre 70 n. Chr. stattfand, weiter über Erdbeben und Seuchen, über Hungersnöte und Kriege. Es kommen auch auf uns zu Verfolgungen und Spaltungen. Plötzlich finden sich unter uns Menschen, die behaupten, dass das Ende der Welt unmittelbar bevorsteht. Man kann unsere Geschichte, wie auch die Gegenwart, auf verschiedene Weise interpretieren. Man könnte verschiedene Zusammenhänge zwischen den Worten Jesu und den gegenwärtigen Geschehnissen sehen, aber letztlich kommen wir zu der Feststellung: Diese Zeichen sind nicht so klar, nicht so eindeutig. Dadurch entsteht in uns Verwirrung und Unsicherheit, worum es im Evangelium überhaupt geht! Der folgende Satz aus dem Evangelium könnte uns einen Weg öffnen und uns helfen, uns in den Worten Jesu zu finden: „Dann werdet ihr Zeugnis ablegen können“. Für den Katholiken in unseren Landen sind diese Worte fremd, sie wurden aus unserem Glaubensbewusstsein verbannt. Man spricht kaum über die Verkündigung, über die Evangelisierung. Von vielen Seiten hören wir über die Verantwortung der Kirche gegenüber der Gesellschaft, gegenüber den durch die Kirche verletzten Menschen, gegenüber unserer Erde, und dass wir uns an die Moderne anpassen sollen. Das ist wichtig, aber noch wichtiger ist die Verkündigung der Botschaft Jesu, die Verkündigung, dass Er lebt und unter uns anwesend ist und wirkt. Hier sind wir so ratlos, so machtlos und wir flüchten ins Schweigen oder verstecken uns hinter allen möglichen Ausreden oder zahllosen, aber leeren Beschäftigungen.

Schließen wir nicht unsere Augen vor dieser Einladung zur Verkündigung, sondern sagen wir dem Herrn unser Unvermögen für Ihn Zeugen zu sein. Er schenkt uns die richtigen Worte und die Weisheit des Herzens.

Ihr P Józef Zborzil OP